

Zürcher Unterländer

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Amthliches Publikationsorgan
AZ | 8180 Bülach | 169. Jahrgang | Nr. 207 | Fr. 4.- | www.zuonline.ch

Neues Bülacher Tagblatt



FÜR VOLVO ZU
WWW.KEHLHOFGARAGE.CH

Kehlhof Garage AG
Kehlhof Garage AG
Gewerbstrasse 13
8162 Steinmaur
043 422 20 20
www.kehlhofgarage.ch
KJ3149

Der Schützenkönig des Unterlands

Rafz 1993 triumphierte Roman Neukom beim Knabenschieszen. **Seite 4**

Künstlern über die Schultern blicken

Steinmaur Im Skulpturenpark geben Künstler Einblicke in ihre Arbeit. **Seite 5**

Xherdan Shaqiri soll reden

Fussball Trotz Abwesenheit ist der kleine Kraftwürfel ein grosses Gesprächsthema. **Seite 30**

Der Landeanflug auf Kloten soll leiser werden

Flughafen Ab Montag werden mit einem A320 optimierte Anflüge auf die Piste 14 von Kloten getestet. Die Daten aus der Maschine werden minutiös erfasst. Das Ziel: weniger Lärm und weniger Treibstoffverbrauch – dank eines schlaun Assistenten im Cockpit.

Florian Schaefer

Nächste Woche werden wohl die einen oder anderen Planespotter, die besonders viel Wert auf nicht ganz alltägliche Flugzeuglackierungen legen, in Kloten und Dübendorf unterwegs sein. Denn vom Montag bis am Freitag, 9. bis 13. September, werden rund 70 Testflüge mit einem besonderen Forschungsairbus durchgeführt. Der A320 mit der Immatrikulation D-ATRA gehört dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Die Maschine startet jeweils in Dübendorf, macht einen Anflug auf die Piste 14 in Kloten, startet dann durch und fliegt zurück nach Dübendorf. Dabei werden die verschiedensten Daten erhoben, das primäre Interesse der Forscher gilt den Werten zu Lärm und Treibstoffverbrauch.

Die Flüge sind Teil eines dreijährigen Projekts, das die Swiss Sky Labs Foundation zusammen mit der Empa, dem DLR, Skyguide und mit Piloten von Lufthansa, Swiss und Edelweiss realisiert. Es geht um eine Weiterentwicklung des bereits länger in Erprobung befindlichen LNAS

(Low Noise Augmentation System). Dieses Assistenzsystem hilft dem Piloten dabei, den Anflug auf einen Flughafen möglichst leise und möglichst treibstoffsparend durchzuführen.

Rutschbahn statt Treppe

Bei den Testflügen ab Dübendorf wird das LNAS um einen gewichtigen Aspekt ergänzt, nämlich um die Idee des Continuous Descent Approach (CDA), also des kontinuierlichen Sinkflugs. Dahinter steht die folgende Überlegung: Auf dem Hosenboden eine Treppe hinunterzurutschen,

braucht wesentlich mehr physische Kraft, als auf einer Rutschbahn hinunterzugleiten.

Das gilt auch für Flugzeuge. Wenn es aus dem Cockpit heisst, man habe nun den Sinkflug eingeleitet, so mag sich der Passagier das als ein durchgehendes «Runterrutschen» von der Reiseflughöhe bis zur Pistenschwelle vorstellen. Doch üblicherweise sinkt die Maschine einige Tausend Fuss, geht dann für eine gewisse Strecke der Anflugroute in den Horizontalflug über, bevor sie den nächsten Sinkabschnitt in Angriff nimmt.

Das Anflugprofil gleicht damit eher einer Treppe mit Stufen. Und das ist ökonomisch nicht optimal. Denn soll ein Flugzeug auf mehreren Abschnitten eines Anflugs auf einer bestimmten Höhe bleiben, wird dafür mehr Triebwerkleistung benötigt, als wenn der gesamte Anflug mit einem kontinuierlichen Absinken geflogen werden könnte. Das Kernanliegen der Forscher ist die weitestmögliche Annäherung an eine gerade CDA-Rutschbahn.

Um die ökonomischste Art des Anfliegens zu berechnen, berücksichtigt die Software eine

ganze Reihe von Faktoren, darunter Flugzeugtyp, Gewicht, Höhe, Wind und Distanz zur Piste. Das Assistenzsystem soll dem Piloten letztlich nicht nur eine optimale Sinkrate angeben, sondern auch den besten Zeitpunkt für das Setzen der Landklappen oder das Ausfahren des Fahrwerks. Das LNAS selber war schon 2016 in Frankfurt ausführlich getestet worden. Weil dort aber die Standard-Anflugrouten ausgesprochen lange Horizontalflugabschnitte zwingend vorschreiben, ist Zürich für den CDA-Aspekt besser geeignet.

Frühbetreuung ist auf Gemeinden angewiesen

Dielsdorf Spielgruppen und Kindertagesstätten sind ein fester Bestandteil der frühen Förderung von Kindern. Diese wirkt sich positiv auf den Erwerb von sozialen Kompetenzen aus und erleichtert später den Übertritt in die Schule und die Arbeitswelt. Dennoch gibt es Defizite in der Zusammenarbeit zwischen den kommunalen Behörden und den Betreuungseinrichtungen, weil diese nicht genügend vernetzt sind. Besonders belastete Familien werden nicht erreicht und können oft nicht auf die Betreuungsangebote zurückgreifen. Soziale Ungleichheit und hohe Kosten in der schulischen Integration sind die Folge.

Das Netzwerk Bildung und Familie in Dielsdorf und das Amt für Jugend und Berufsberatung stellten deshalb an einem Anlass erprobte Betreuungsangebote vor. Fachpersonen aus Bildung und Politik konnten sich austauschen und herausfinden, wie die Gemeinden die Frühbetreuung von Kindern unterstützen können. **(abz) Seite 3**

Aller guten Dinge sind drei



Regensdorf Mit der Präsentation von «Watt ä Stop», einem überdimensionalen Weinausgiesser, präsentierte das OK des Watterfäschts an der gestrigen Eröffnungsfeier den dritten Weltrekord in Folge. 2011 war es die grösste Weinflasche, 2013 der grösste Korkenzieher. Das Fest dauert bis am Sonntag. **(red) Foto: Paco Carrascosa**

620 000 Franken ergaunert

Bülach Ein Aussendienstler hat das Vertrauen zweier Personen aus dem Bezirk Bülach ausgenutzt. Er hat einen Mann um 270 000 Franken und eine Frau um 350 000 Franken betrogen. Es drohen ihm viereinhalb Jahre Gefängnis. **(anb) Seite 7**

Wetter

11° 18°
Nur gelegentlich Sonnenstrahlen.

Seite 16

Was Sie wo finden

Agenda	9
Kulinarik	13
TV/Radio	14
Börse	26
Sport	28

Traueranzeigen	10
Treffpunkt	6
Kirchliche Anzeigen	8



ANZEIGE

Coiffina
we talk beauty!

Coiffina Bülach
044 862 13 30
Coiffina Dielsdorf
044 853 40 30
Coiffina Glatzentrum
044 832 50 50
Hair-One Glattpark
043 421 70 55
www.coiffina.ch

Berset kritisiert Krankenkassen

Prämien Gesundheitsminister Alain Berset kritisiert die von den grossen Versicherungen Helsana und CSS angekündigten Prämienenkungen für manche Versicherte. Solche Ankündigungen vor der offiziellen Genehmigung durch das Bundesamt für Gesundheit (BAG) zu kommunizieren, sei unzulässig und verfälsche den Wettbewerb. Zudem würden die Versicherten verunsichert, und

einige Aussagen zur Prämienentwicklung in bestimmten Kantonen seien sogar falsch. «Es gibt Regeln zum Schutz der Versicherten und für fairen Wettbewerb. Wenn alle 51 Kassen solche Ankündigungen machen würden, gäbe es ein Chaos», sagt Berset im Interview mit dieser Zeitung. Berset sieht im Kampf gegen die steigenden Gesundheitskosten aber Erfolge. Im letzten und in diesem Jahr seien

die Kosten weniger stark gestiegen als zuvor. Dies werde sich nun auf die Prämien für 2020 auswirken. Dennoch müsse das Parlament rasch neue kosten-senkende Massnahmen beschliessen, wie sie der Bundesrat vorschlug. Dazu gehört unter anderem ein Referenzpreissystem für Generika. Berset wird Ende September die Prämien für 2020 veröffentlichen. **(red) Seite 23**

Lastenausgleich ist auf Kurs

Kantonsrat Am Montag diskutieren die Parlamentarier über eine wichtige Vorlage. Es geht um den Ausgleich von Soziallasten, den vor allem Städte wie Dietikon, Winterthur, Schlieren und Zürich seit Jahren vehement fordern. Nun liegt ein Kompromissvorschlag auf dem Tisch. SVP und FDP wollen diesen aber mit den Unternehmenssteuern verknüpfen. **(pag) Seite 19**

ANZEIGE

coop ANDIAMO
schweiz.bewegt

Kostenlos

Bewegung, Spiel und Spass für alle!

Sonntag, 8. September
Erlenpark, Dielsdorf
11 - 17 Uhr
www.coopandiamo.ch